

Schack, Adolf Friedrich von: 4. (1854)

1 Schön sind, doch kalt die Himmelssterne,
2 Die Gaben karg, die sie verleihn;
3 Für
4 Hin geb' ich ihren goldnen Schein!

5 Getrennt, so daß wir ewig darben,
6 Nur führen sie im Jahreslauf
7 Den Herbst mit seinen Aehrengarben,
8 Des Frühlings Blütenpracht herauf.

9 Doch deine Augen – o, der Segen
10 Des ganzen Jahrs quillt überreich
11 Aus ihnen stets als milder Regen,
12 Die Blüte und die Frucht zugleich!

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25015>)